



Seit zehn Jahren besteht die Städtepartnerschaft mit Marienbad. Der Verein Städtepartnerschaften feiert das Jubiläum vor Ort – und genießt ein Konzert mit „Singing Witt“.

Bild: exb

## Zehn Jahre Partner

Städtepartnerverein in Marienbad mit „Singing Witt“

**Weiden.** (exb) Mit einer 60-köpfigen Delegation begab sich der Weidener Städtepartnerschaftsverein mit Reiseleiter Joachim Strehl in die tschechische Partnerstadt Mariánské Lázně. Anlass war die zehnjährige Partnerschaft zwischen Marienbad und Weiden sowie das Eröffnungskonzert zur Kursaisonöffnung 2018.

Als Vorauskommando waren Partnerschaftsbeauftragter Andreas Servit und vier Begleiter bereits mit dem Fahrrad in die Partnerstadt unterwegs. An der Hotelfachschule in Marienbad führte Jana Grosmanova die Weidener durch die großzügigen Räumlichkeiten der Schule. In drei- und vierjährigen Ausbildungsabschnitten werden die zukünftigen „Dienstleister“ wie Koch und Servicepersonal ausgebildet. Beim Servieren eines Drei-Gang-Menues zeigten die Azubis, was sie gelernt haben. Strehl lobte das hervorragende Management mit Ingenieur Jiri Chum an der Spitze.

Höhepunkt des Besuchs war das Gala-Konzert zur Kursaison 2018 im ausverkauften Gesellschaftshaus

„Casino“. Dirigent Martin Peschik und das Westböhmisches Symphonieorchester eröffneten den Konzertreigen mit der Ouvertüre zur Oper „Egmont“ und dem „Kaiser-Konzert“ von Ludwig van Beethoven. Im Klavierkonzert Nr. 5 brillierte die russische Pianistin Marina Samson-Primachenko, und die Besucher bedankten sich mit „Bravo-Rufen“ bei der Künstlerin.

Der Beitrag der Stadt Weiden zum Konzert war „Singing Witt“ vorbehalten. Chorleiterin Stefanie Zühlke-Schmidt führte das Westböhmisches Symphonieorchester und den Chor aus Mitarbeitern der Witt-Gruppe zu einer beeindruckenden musikalischen Einheit. Mit klassischer Musik wie dem „Gefangenenchor“ aus Nabucco oder dem „Triumphmarsch“ aus der Oper Aida, der Filmmelodie aus „Drei Nüsse für Aschenputtel“ von Karel Svoboda oder dem Chor aus „Die verkaufte Braut“ von Smetana wurde das Publikum zu stehenden Ovationen hingerissen. Mit einer Zugabe verabschiedete sich „Singing Witt“ vom begeisterten Publikum.